

Vorwort

Vorliegende Studie ist die überarbeitete Fassung der Dissertation gleichen Titels, die Ende 2011 an der Universität Graz eingereicht wurde.

Ich zitiere mittels Angabe des vollständigen Titels (ohne etwaige Untertitel), aber ohne weitere bibliographische Angaben, die im Literaturverzeichnis zu finden sind. Nur für zwei sehr häufig herangezogene Arbeiten Schlicks werden Siglen verwendet, nämlich für *Allgemeine Erkenntnislehre* (AE) sowie „Form and Content“ (F&C). Von der *Moritz-Schlick-Gesamtausgabe* (MSGA)¹⁾ sind bislang fünf Bände erschienen, darunter die für die vorliegende Arbeit besonders wichtigen mit den unselbstständigen Publikationen Schlicks des Zeitraums 1926-1936 (MSGA I/6) sowie die *Allgemeine Erkenntnislehre* (MSGA I/1)²⁾. Die Arbeiten Schlicks werden, sofern sie in einem der bereits erschienenen Bände enthalten sind, nach dieser kritischen Gesamtausgabe zitiert, mit Ausnahme der in MSGA I/6 enthaltenen französischen Texte, die nach posthum erschienenen deutschen Fassungen zitiert werden.³⁾

¹⁾ Ein Verzeichnis aller verwendeten Siglen findet sich am Beginn des Literaturverzeichnisses, S. 287.

²⁾ Bezug genommen wird dabei – falls nicht anders angemerkt – immer auf den Text der zweiten Auflage 1925; abweichende Passagen der ersten Auflage sind in dieser Ausgabe im textkritischen Apparat berücksichtigt.

³⁾ In einem Fall („Introduction“) ist die einzige bislang publizierte nicht-französische Fassung eine englische. Die Veröffentlichung von MSGA II/1.2, welcher Band neben den deutschen Urfassungen dieser Texte insbesondere auch F&C enthält, steht unmittelbar bevor.

Sofern nicht anders angemerkt, stammen alle zitierten unveröffentlichten Schriften und Briefe aus dem Nachlass Schlicks. Bezug genommen wird mittels Angabe von Inventarnummer und Signatur, bei zitierten Briefen entfallen diese Angaben. Enthalten unveröffentlichte Schriften aus anderen Quellen derartige Angaben, werden auch diese angeführt.

Ich habe, was die Realisierung dieser Studie angeht, einer Vielzahl von Personen und Institutionen zu danken:

Obwohl der *Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung* (FWF) diese Arbeit nicht unmittelbar gefördert hat, möchte ich dieser Einrichtung danken für die Finanzierung meiner Tätigkeit als Mitarbeiter im *Moritz-Schlick-Projekt* (Leitung Friedrich Stadler) im Zeitraum 2002-2008. Die im Rahmen dieses Projekts (hoffentlich) erworbene und vertiefte Kenntnis des Werkes von Moritz Schlick bildet das Fundament für diese Arbeit. Für die finanzielle Unterstützung bei der Drucklegung danke ich der Universität Graz sowie dem Leiter (Hans Jürgen Wendel) und den Mitarbeitern des Projekts *Moritz Schlick Gesamtausgabe. Nachlass und Korrespondenz* in Rostock.

Dank gilt meinen Kollegen vom Institut *Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für Österreichische Philosophie* – mittlerweile integriert in das *Meinong-Institut* der Universität Graz –, Harald Berger, Thomas Binder, Reinhard Fabian, Ulf Höfer, Jutta Valent. Neben der vielfältigen Unterstützung (bei Recherchen bis hin zur Hilfestellung bei EDV-Problemen) möchte ich mich insbesondere für das von ihnen geschaffene Arbeitsklima bedanken. Zu einem großen Teil verantwortlich für die günstigen Arbeitsbedingungen ist natürlich auch Alfred Schramm, letzter Leiter dieser Einrichtung als unabhängiges Institut. Trotz der stürmischen Zeiten, durch die er dieses Schiff mit sicherer Hand steuerte, fand er noch Muße, einen Teil dieser Arbeit zu lesen. Mehr noch als für seine Verbesserungsvorschläge möchte ich ihm für die Geduld danken, die er der mehrfach verschobenen Fertigstellung gegenüber an den Tag legte. Dafür, dass

es zu keiner weiteren Verzögerung kam, ist auch Udo Thiel zu danken, dem nunmehrigen Leiter des *Meinong-Instituts*, der mir in den kritischen Monaten der Fertigstellung der Dissertation sozusagen den Rücken freigehalten hat.

Johann Christian Marek danke ich dafür, dass er mir die Gelegenheit bot, in seinem Privatissimum erste Fassungen von Teilen dieser Arbeit vorzutragen und die von ihm sowohl dort als auch später vorgebrachten Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge.

Mehr, als ich hier ausdrücken kann, verdanke ich Heiner Rutte. Obwohl seine zahlreichen Anregungen, die (manchmal bohrende) Kritik und die (sowohl Detailfragen als auch Grundsätzliches betreffenden) Verbesserungsvorschläge dem Gang meiner Arbeit stets den Weg wiesen, wäre es viel zu kurz gegriffen, ihm nur für die überaus intensive Betreuung der Dissertation zu danken. Auch mit dem Hinweis auf den Profit, den ich aus der jahrelangen gemeinsamen Arbeit an der Edition zweier Bände der MSGA zog, ist das Ausmaß der Schuld nicht ausreichend gekennzeichnet. Wäre ich in der Lage gewesen, der von ihm vorgezeigten Klarheit und Selbstständigkeit im Denken näher zu kommen, so wäre das Ergebnis besser ausgefallen.

Letztendlich danke ich noch meiner Frau Edith, die diese Studie von der ersten bis zur letzten Seite durchgesehen hat. Ihr und unserem Sohn Nikolai sei diese gewidmet.

Graz, im Dezember 2012

Konsequenter Empirismus

Die Entwicklung von Moritz Schlicks Erkenntnistheorie
im Wiener Kreis

Friedl, J.

2013, 323 S., Hardcover

ISBN: 978-3-7091-1518-3